

## Harnas Erlebnisbericht April 2014 – 2. Teil:

HARNAS – diese Buchstaben können bedeuten: **Have A Real Namibian Animal Story**



Wenn man die große Vormittags-Fütterungstour begleitet, ist das die beste Gelegenheit, fast alle Tiere auf Harnas zu sehen. Den Beginn der Tour machen wie immer die Paviane im großen Außengehege, die sich wie eh und je um das Futter streiten, obwohl genug für alle vorhanden ist. Die ranghöheren Männchen versuchen die rangniedrigeren zu vertreiben, während die wiederum jede Gelegenheit nutzen, unbemerkt hinter den Rücken der Chefs das Futter zu erreichen.

Kevin, ein Pavian, der von Marieta aufgezogen wurde, ist erst vor kurzem in die Gruppe der großen Paviane umgesiedelt worden. Offenbar wurde das nicht mit ihm abgestimmt, denn da er sich in dieser Gruppe nicht wohlfühlte, beschloss er, aus dem Gehege auszubrechen und in seine ihm vertraute Umgebung zurück zu kehren. Zur Unterstützung nahm er auch gleich Mc Gyver mit und die beiden wirbelten die Farm ganz schön durch einander. Jetzt lebt er wieder bei seiner vorherigen Gruppe und genießt das Leben.

Bei den Straußen sind die Männchen gerade in der Brunft und man muss aufpassen, dass man ihnen nicht in die Quere kommt, denn sie sind sehr aggressiv und verteidigen ihre Weibchen. Mit ihren Füßen treten sie nach allem und jeden, den sie als Rivale empfinden – das kann auch der Autoreifen sein.



Danach folgen die Löwen: Zion und Trust, die beiden schönsten und größten Löwen auf Harnas bilden den Auftakt. Ihr Brüllen dringt in der Nacht bis in die letzte Hütte. Manchmal wird ihre Geduld stark strapaziert, nämlich dann, wenn die Ziegenherde direkt vor ihren Nasen den Zaun entlang spaziert.

Im nächsten Areal sind Dewi und Terri. Diese beiden älteren Löwenweibchen sind sehr sozial und wenn Terri nicht an den Zaun kommt, nimmt Dewi das Fleisch, trägt es zu

Terri hin und holt dann erst ihre eigene Portion.

Es folgen Stevie und Lorato und danach Brad, Pax und Maddox. Bei diesen drei Brüdern gibt es immer einen kurzen Stopp und es besteht ausreichend Zeit, sie beim Verspeisen ihrer Futterportion zu beobachten. Bei den Löwen Matcho und Simba, Queeny und Princess ist wie immer Schnelligkeit beim Futterwerfen gefragt, damit es zu keinen Streitigkeiten untereinander kommt.

Nach den Löwen werden die Caracalle Brandie, Whiskey, Prinz, Calahari, Samar und Juliette gefüttert. Diese luchsartigen Tiere können das Futter im Sprung erwischen und wir beobachten, wie eines der Tiere mit der Beute in einen hoch gelegenen Ast eines Baumes steigt, um in Ruhe fressen zu können.



Bei den Wildhunden gibt es immer lautes Geschrei, wenn der Futterwagen naht und die Tiere sind ganz aufgeregt. Sobald das Futter in das Gehege geworfen wird, beginnt das große Kämpfen um die besten Stücke.

Bei der Gruppe der wilden Geparde findet die Fütterung jetzt innerhalb des Geheges statt. Dazu fährt der Futterwagen in das 40 ha große Areal und die Futterportionen werden von einer Plattform aus verteilt. Jeder Gepard versucht, seine Ration so schnell wie möglich zu fangen und sich dann in die Gebüsche zurück zu ziehen.



Die Leoparde Hexi, Lost, Casu, Patscha und Missy Jo müssen am längsten auf ihr Futter warten, denn sie werden am Ende der Tour gefüttert. Da der Tourguide das Fleisch in die Baumkrone wirft, kann man mitverfolgen, dass ein Leopard in wenigen Sekunden den Baum hinaufläuft und genauso schnell wieder herunter ist.

Nachdem alles Futter verteilt ist und alle Tiere gefüttert sind, geht es wieder zurück zur Farm und alle Behälter können für den nächsten Tag gereinigt werden.

Fortsetzung folgt!